

lichen Wirksamkeit als ein ebenso ungewöhnlich befähigter, wie pflichttreuer Beamter bewährt und insbesondere für die Entwicklung der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und dem befreundeten japanischen Kaiserreich ausgezeichnete Dienste geleistet. Die unbegrenzte Anerkennung, welche sich der Dahingesehene durch seine Amtsführung allgemein erworben hat, wird unvergessen bleiben und ihm ein dauerndes, ehrendes Andenken sichern.“ — Eduard Zappe hat nur ein Alter von 45 Jahren erreicht.

— Am 10. d. M. verschied, siebenzig Jahre alt, zu Schloß Philippsthal die Landgräfin Marie von Hessen-Philippsthal, Wittve des am 12. Februar 1868 verstorbenen Landgrafen Karl von Hessen-Philippsthal und Tochter des berühmten Herzogs Eugen von Württemberg, des Siegers von Culm. In den letzten Jahren verweilte die nunmehr Verbliebene regelmäßig einige Monate zur Sommerfrische zu Schloß Schönfeld. Die hochgebildete kunstfünige Fürstin war eine ebenso leutselige, wie mildthätige Dame, deren Hinscheiden allgemein beklagt wird. **F. J.**

— Wie uns aus Eschwege mitgetheilt wird, hat sich vor Kurzem in dem dort seinen Mittelpunkt habenden „Werrathalverein“ eine historisch-sprachliche und eine naturwissenschaftlich-geographische Abtheilung gebildet. Beide Sektionen haben die Erforschung der dortigen Gegend sich zur Aufgabe gestellt. **n.**

### Hessische Bücherschau.

— Kürzlich erschien in der N. G. Elwert'schen Verlagsbuchhandlung zu Marburg die zweite sehr vermehrte Auflage des Buches „Hessische Sitten und Gebräuche im Lichte der heidnischen Vorzeit“ von Wilhelm Kolbe, General-Superintendent der lutherischen Kirche in Hessen-Kassel. Wir werden auf diese interessante Schrift zurückkommen.

Ferner liegen der Redaktion zwei soeben erschienene vortreffliche Schriften vor:

„Chladni's Leben und Wirken“ nebst einem chronologischen Verzeichniß seiner literarischen Arbeiten, dargestellt von Dr. Franz Melde, Professor an der Universität Marburg. 2. Aufl. Marburg, N. G. Elwert'sche Verlagsbuchhandlung, und

„Kaiser Wilhelm und das Hessenland“ von Dr. Karl Weidenmüller, Gymnasial-Oberlehrer in Marburg. Universitäts-Buchdruckerei von G. L. Pfeil in Marburg.

Eine Besprechung dieser Schriften wird in einer der nächsten Nummern dieser Zeitschrift folgen.

(Eingefandt.) In der hübschen Erzählung: „Wie ich Soldat wurde“, findet sich in voriger Nummer ein Vermerk, wonach in Hessen erst am 12ten Dezember ein Aufruf zum Kampfe wider Frankreich ergangen sei. Dieß möchte zu einem Mißverständniße hinleiten.

Schon in einer Ansprache des Kurprinzen vom 30. Oktober wird dieser Aufgabe gedacht. Ergreifend begann jene Kundgebung mit den Worten:

Hessen, mit eurem Namen nenne ich euch wieder!

Wie mir mein Vater erzählte, wären die Leute an den Straßen-Ecken gestanden und hätten laut geweint. Im Laufe des Novembers waren bereits die Stämme des althessischen Heeres wieder errichtet. Rascher wäre solches unmöglich gewesen in einem Lande, dessen statliche Verfassung ja doch durch Ausschleudung anderer Gebiete, fremder Behörden und Beamter zunächst in Auflösung geriet; wo dann so ziemlich alles fehlte: Waffen, Ausrüstung, Geld!

Aber am 12. des Christmondes erfolgte ein Erlass, der die Bildung „Freiwilliger Jäger“ anregte.

**Sermann v. Pfister.**

### Berichtigung.

Auf Seite 103 der vorigen Nummer, in erster Zeile unten, muß es nicht Septilis, sondern „Sertilis“ heißen. Mit dem Merzen beginnend war der August der sechste Monat.

### Briefkasten.

A. S. Kauscherberg. Abdruck wird erfolgen.

H. Ch. in N. bei B. (Bayern). Die „Sprüche“ bringen wir in aller Kürze, über das Gedicht werden wir alsbald entscheiden.

E. Z. in D. 1) Die neue Einfindung wird benutzt werden. 2) Nein.

F. Wollhagen. Sendung empfangen, Weiteres brieflich, Freundlichsten Gruß.

K. F. R. Kassel. Ist erwünscht.

G. H. Wabern. Die „Neuen Poetischen Blätter“ erscheinen seit 1. April in Frankfurt a. M. Das Blatt hat eine große Anzahl namhafter Mitarbeiter neu gewonnen.

J. A. H. in Schlüchtern. Erhalten. Wir verweisen Sie auf F. Pfister, Kleines Handbuch der Landeskunde von Kurhessen und G. Landau, Beschreibung des Kurfürstenthums Hessen. Brieflich Näheres. Freundlichen Gruß.

Dr. F. H. in Straßburg. Haben Sie unsern Brief, in welchem wir um Zusendung des uns gütigst angebotenen Manuskripts ersuchten, nicht erhalten? Wir bitten um baldgefällige Antwort.

A. M. in Lauterbach. Besten Dank für Zusendung. Sie erhalten in den nächsten Tagen Antwort.

Für die unverschuldet in drückende Armuth gerathene 86jährige taube und fast blinde Frau sind weiter an milden Gaben eingegangen:

Von F. C. S. New-York 20 Mark. Mit den bereits früher eingegangenen Gaben im Betrage von 257 Mark zusammen 277 Mark.

Verantwortlicher Redakteur und Verleger F. Zwenger in Kassel. — Druck von Friedr. Scheel in Kassel.